



Kinderhilfe Bapatla e.V.

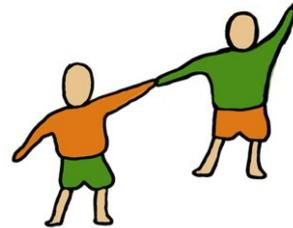
Kinderhilfe Bapatla e.V.  
Friedrichstr. 7  
55425 Waldalgesheim

Spendenkonto:  
Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrueck  
IBAN: DE21 5609 0000 0004 2520 02

**Dezember 2015**

*Wenn sich die Menschen die Hände reichen,  
wenn Fremde aufgenommen werden,  
wenn einer dem anderen hilft,  
dann ist Weihnachten.*

Weihnachtslied aus Haiti



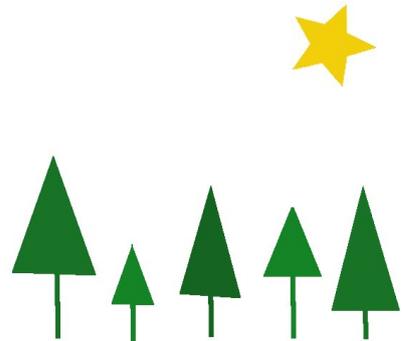
Liebe Pateneltern, Sponsoren und Freunde der Kinderhilfe Bapatla e.V.

Zusammen mit allen Patenkindern, Familien, Projektleitern und Mitarbeitern danken wir Ihnen allen von ganzem Herzen für Ihre Unterstützung.

Nur mit Ihrer Hilfe, durch Spenden, Patenschaften und Aktionen ist es möglich, über 700 Kinder und Jugendliche und ihre Familien zu unterstützen.

Der Vorstand der Kinderhilfe wünscht Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen im Neuen Jahr.

Für den Vorstand



*"Wer einmal nicht nur mit den Augen, sondern mit der Seele in Indien gewesen ist, dem bleibt es ein Heimwehland." Hermann Hesse*

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und wie immer gibt es an dieser Stelle aktuelle Informationen über die Aktivitäten der Kinderhilfe Bapatla e.V.

In Zeiten von Flüchtlingskrise in Europa und wachsender Wirtschaftskraft Indiens stellte sich die Frage, ob die Hilfe für indische Kinder und Familien noch nötig ist. Dazu einige allgemeine Informationen über die Situation in Indien.

Es hat sich viel verändert in den letzten Jahren, die Wirtschaft wächst. IT Firmen, Call Center für internationale Firmen, Pharma- und Fertigungsindustrie werden vorangetrieben. Der internationale Währungsfond IWF hat die Prognose für das Wirtschaftswachstum 2015/2016 auf 7,5% angehoben. Damit liegt Indien noch vor China.

Aber noch immer belegt das Verhältnis von Wirtschaftskraft zur riesigen Bevölkerung eine massive soziale Unterentwicklung in Indien.

Nach Angaben der Weltbank haben heute immer noch 44 % der Einwohner Indiens weniger als einen US-Dollar pro Tag zur Verfügung. Ein Großteil der indischen Bevölkerung hat weder Zugang zu Strom, noch zu ausreichender Ernährung, sauberem Trinkwasser und Sanitäranlagen.

Die Gesundheitsversorgung lässt gerade im ländlichen Raum zu wünschen übrig.

Laut UNICEF sterben in Indien jährlich 2,1 Millionen Kinder vor dem fünften Lebensjahr.

Gerade in den letzten beiden Jahren wurden wir auch in unseren Projekten damit konfrontiert.

Fehlgeburten und verstorbene Babys belasten auch unsere Mitarbeiterinnen.

❖ In Indien besteht allgemeine Schulpflicht für Kinder von 6 bis 14 Jahren. Allerdings wird sie selten kontrolliert. Heute werden zwar fast alle Kinder – zumindest Jungen – tatsächlich eingeschult, in den höheren Klassenstufen wird die Zahl der Schüler aber immer geringer. Oft fehlen auch geeignete Schulen.

Und selbst wenn der Unterricht "nichts kostet", müssen Kosten für Bücher, Schuluniformen oder Mahlzeiten in der Schule von der Familie aufgebracht werden. So bleibt die Schule für viele nur ein Traum.

Auch die Kinderarbeit ist noch weit verbreitet. Trotz Verbot sind es laut Regierungsangaben immer noch 17,5 Mio. Kinder; nach ILO Schätzungen mind. 44 Mio. Kinder, die zum Lebensunterhalt der Familien beitragen müssen.

Kinderarbeit und Arbeitslosigkeit sind ein Teufelskreis:

Kinder, die arbeiten, können nicht zur Schule gehen. Weil sie später keine Ausbildung haben, bekommen sie keine Arbeit. Weil sie keine Arbeit haben, können ihre Kinder nicht zur Schule gehen.....

❖ Deshalb sind Armutsbekämpfung, Schul- und berufliche Bildung die Schwerpunkte unserer Arbeit.

- Wir besuchen regelmäßig die Schulen unserer Projektkinder, um uns ein Bild der Situation vor Ort zu machen. Seit einigen Jahren können wir beobachten, dass in den Grundschulen sehr viel mehr Kinder sind. Das ändert sich allerdings sehr schnell in den höheren Klassen. Gerade die Mädchen müssen oft schon früh die Schule wieder verlassen, um der Familie zu helfen, oder zu heiraten.

Für die Kinder in unseren Projekten hat sich das allerdings grundlegend geändert. Die meisten Familien haben verstanden, welche Bedeutung eine gute Schulbildung hat. Auch die Eltern von Mädchen haben erkannt, dass eine Ausbildung der Familie Vorteile bringen kann.

- Im vergangenen Jahr wurden die ersten Kinder von ehemaligen Projekt-Kindern eingeschult. Die Väter legen großen Wert auf eine gute Schulbildung und schicken ihre Kinder auf eine sehr gute Schule.
- Die Jugendlichen der 10ten Klassen schicken wir in spezielle Klassen zur Prüfungsvorbereitung. Sie sind von 8 Uhr bis 22 Uhr und samstags vormittags in der Schule. Das hat sich bemerkbar gemacht. Im Mai 2015, am Ende des Schuljahres, schlossen alle 29 ihr Examen mit gut oder sehr gut ab.  
Viele haben sich für den Besuch einer weiterführenden Schule entschieden. Auch die meisten Mädchen dürfen weiter zur Schule gehen. Das ist ein großer Verdienst unserer Projektleiter und MitarbeiterInnen, deren Arbeit geprägt ist durch die Liebe und den tiefen Respekt zu den Kindern und ihren Familien.
- Weitere Jugendliche haben ihre Ausbildung oder ihr Studium beendet, z.B.
  - Hari Krishna, einer der Fischerkinder, die wir nach dem Tsunami aufgenommen haben. Er arbeitet jetzt in Hyderabad, verdient RS 10.000 (ca. 140,- €) im Monat und geht mit seiner Firma nach Dubai.

- Suguna konnte mit Hilfe ihres Sponsors die Schule besuchen und anschließend eine Ausbildung zur Krankenschwester machen. Im Frühjahr 2015 hat sie ihre Prüfung bestanden und arbeitet jetzt in einem Krankenhaus.
  - Amala musste die Schule verlassen, um mit ihren Eltern als Tagelöhner auf den Feldern zu arbeiten. In langen Gesprächen konnte Pf. Bala die Eltern von der Notwendigkeit einer guten Ausbildung ihrer Tochter überzeugen. Nach der weiterführenden Schule besuchte Amala das College und wurde Lehrerin. Seit Juni 2015, dem Beginn des neuen Schuljahres, arbeitet sie als Lehrerin in Bapatla.
- In den Kinderheimen in Bapatla und Pedakurapadu hängen Fotos der Studenten, Auszubildenden und bereits im Beruf stehenden Kinderhilfe-Schützlingen als Ansporn für die jetzigen Schüler.
  - Zum Schulstart am 04.07.15. wurden alle Kinder mit neuer Schulkleidung, Büchern usw. ausgestattet.
  - Erfreulich ist, dass auch in diesem Jahr einige Schulabbrecher wieder zurückgekehrt sind.
- ❖ Ein weiteres Projekt der Kinderhilfe ist das Mikrokredit-Programm, das ein voller Erfolg ist. Zurzeit umfasst es 8 Gruppen mit je 10 Frauen, die Kredite zwischen 100 € und 180 € erhalten haben. Die Präsidentin der Frauengruppen hat angefragt, ob wir weitere Gruppen gründen können. Nach Rücksprache mit den HolyCross Schwestern, die dieses Projekt für uns leiten, planen wir 2 neue Gruppen zu finanzieren.
- Innerhalb der Selbsthilfegruppen unterstützen sich die Frauen gegenseitig. Ihr Selbstvertrauen wird gestärkt. Durch ihre Arbeit und ihren Verdienst verbessern sie die Lebensumstände ihrer Familien. Durch die Erfahrungen in ihrer Gruppe gestärkt, sind sie zunehmend nicht mehr bereit alles hinzunehmen, was bisher als normal empfunden wurde. Sie treten aktiv mit Männern in Dialog, fordern Rechte für sich und ihre Töchter ein. Bis zur Gleichberechtigung ist es noch ein sehr weiter Weg, aber die Frauen in den Mikrokredit-Frauengruppen bereiten den Weg für die nächsten Generationen.
- ❖ Die Nähkurse bei den HolyCross Schwestern laufen sehr gut. Zurzeit erlernen 15 Mädchen und Frauen das Schneiderhandwerk. Weitere stehen auf der Warteliste für die nächsten Kurse. Da bisher nur 4 Maschinen vorhanden sind, sollen 3 weitere Maschinen á 80,- € angeschafft werden.
- ❖ Bei Pfr. Bala sen. in Emani finanzieren wir weiterhin das Projekt „Jeden Tag eine warme Mahlzeit“ in Zusammenarbeit mit den Franziskaner- Schwestern, die sich sehr engagiert um die Schulbildung benachteiligter Kinder kümmern. Dies wird durch Sonderspenden ermöglicht.
- ❖ In der Maria Rani Colonie wurde ebenfalls durch eine Sonderspende ein kleines Haus erweitert und während des Besuches von Vorstandsmitgliedern im November eingeweiht. Bisher wohnten 2 Familien mit insgesamt 9 Personen in 1,5 Zimmern. Jetzt hat jede Familie ihren eigenen Bereich.
- ❖ Leider gibt es nicht nur positive Meldungen.
- Im Sommer verloren in der Müllsammler-Kolonie 4 Familien mit insgesamt 17 Personen durch eine Gasexplosion ihr Dach überm Kopf und alle Habseligkeiten. Ihre Häuser bestanden, wie die meisten, aus gemauerten Außenpfosten und Wänden aus Stroh und Lehm. Deshalb vernichtet ein Brand die Häuser komplett. Pf. Bala versorgte die Familien sofort mit allem Notwendigen wie Zelt, Kleidung, Lebensmittel, Decken und Töpfe. Die Häuser sollen als kleine Reihenhäuser aus Stein wieder aufgebaut werden, sobald wir die erforderlichen finanziellen Mittel dafür haben. Eine erste Spende ist bereits eingegangen.

- Unfälle und Krankheiten haben auch die Menschen in den Projekten und der Umgebung nicht verschont.  
Hier ein paar Beispiele aus dem Kinderheim in Bapatla:
  - Bandi, Manoj musste nach einem Sturz vom Baum zum CT. Glücklicherweise ist er nicht schwer verletzt, muss aber noch ein paar Wochen Medikamente einnehmen.
  - Dasari, Vasseshta, der schlecht hört, wurde untersucht. Es kann ihm nur durch ein Hörgerät geholfen werden. Derzeit hört er 60%. Es sollen Hörgeräte angeschafft werden.
  - Katari, Yesu Raju hat 2 verkrümmte Finger. Seine Hand wurde operiert, damit er die Finger richtig bewegen kann.
  
- Projektleiter und Mitarbeiter leisten bei Krankheiten und Unfällen in den Familien immer sofort Hilfe. Manchmal reichen ein paar Euro für den Besuch bei Arzt. Manchmal muss ein Krankenhaus-Aufenthalt organisiert oder eine Familie dauerhaft unterstützt werden.  
Dazu 2 Beispiele:
  - Eine junge Familie in Pedakurapadu bestehend aus Oma, Eltern und 2 kleinen Kindern. Der Vater verlor durch einen Unfall beide Unterarme, die Mutter versucht die Familie als Tagelöhnerin mehr schlecht als recht zu ernähren. Durch die Starthilfe der Kinderhilfe konnte sich die Familie in den letzten Monaten einen kleinen Reishandel aufbauen. Auch als sich der Sohn vor ein paar Wochen den Arm brach, kümmerte sich unser Projektleiter um ärztliche Hilfe.
  - Für eine sehr arme 4 köpfige Familie soll ein kleines Haus gebaut werden. Vater und Sohn sind krank. Der Vater kann seiner Arbeit als Zementsack-Schlepper nicht regelmäßig nachgehen. Ihre Hütte ist in einem sehr schlechten Zustand und wurde schon mehrfach von Schlangen heimgesucht.

Projekte, wie die nachhaltige Unterstützung einzelner Familien können nur durch Sonderspenden finanziert werden. Mit den Patenschaftsbeiträgen finanzieren wir die Patenkinder: Essen, Schulbesuch, Kleidung, Ausbildung, med. Versorgung usw.

Für die Hausbau-Projekte und die Erweiterung der Mikrokredit-Projekte suchen wir noch Sponsoren, da solche Extra-Kosten nicht aus den Patenschaft-Geldern bezahlt werden.

- ❖ Der Monsun brachte in diesem Jahr wenig Wasser, so dass 70% der Felder nicht bestellt werden konnten. Dadurch haben viele Tagelöhner keinen oder nur wenig Verdienst und die Preise steigen. Das wird unsere Projektleiter in der nächsten Zeit noch beschäftigen. Erstens, weil erfahrungsgemäß nach Trockenzeiten viele Menschen in Not in unseren Projekten um Hilfe bitten, Reis und Linsen erhalten, um zumindest für einige Zeit den Hunger zu lindern. Zweitens, weil der Reis-Einkauf im nächsten Frühjahr unser Budget erheblich belasten wird.
  
- ❖ Im Januar/ Februar und November reisten Vorstandsmitglieder und Sponsoren nach Indien. Für die Vorstandsmitglieder sind die Tage immer ausgefüllt mit Besuchen in den Projekten, Schulen und Kindergärten, dem Fotografieren und Überprüfen der Patenkinder, Besprechungen und Informationsaustausch mit Projektleitern und Mitarbeitern. Manchmal bleibt auch noch ein bisschen Zeit, um mit den Kindern eine Ausflug zu machen. Dann erzählen sie noch Tage danach mit glänzenden Augen von diesem Erlebnis. Solche Extras bezahlen wir durch kleine Beträge, die uns Sponsoren mit nach Indien geben. Wenn alle etwas davon haben, ist es halt schöner, als wenn nur das eine oder andere Kind ein Geschenk bekommt.

Wie immer wurden diese Reisen nicht von Spendengeldern bezahlt. Alle Patenschaftsbeiträge und Sonderspenden gehen auch weiterhin zu 100% in die Projekte.

- ❖ Bei der Generalversammlung am 19.4.2015 wurde der komplette Vorstand im Amt bestätigt. Neu dazu gewählt wurde Melanie Treiling.
  
- ❖ Unser Waldfest feierten wir am 27.9. bei angenehmem Wetter mit einem Gottesdienst, leckerem Essen, vielen Informationen und Bildern aus Indien und einem regen Erfahrungsaustausch.
  
- ❖ Hier noch ein paar organisatorische Dinge:
  - Pateneltern und Sponsoren mit geänderten Adressen (Heirat, Umzug) können wir leider keine Post zuschicken. Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Anschrift oder Bankverbindung mit.
  - Bei Sonderspenden haben wir manchmal keine Adresse des Spenders. Bitte notieren Sie Ihre Adresse auf der Überweisung. Dann erhalten Sie eine Spendenquittung und unsere Infopost 1-2x im Jahr.
  - Wenn Sie eine E-Mail Adresse besitzen und damit einverstanden sind Informationen der Kinderhilfe Bapatla e.V. per Mail zu erhalten, senden Sie uns einfach eine Mail mit dem Betreff: Kinderhilfe Mail, dann können wir Sie in den Verteiler aufnehmen.  
E-Mail: [info@kinderhilfe-bapatla.org](mailto:info@kinderhilfe-bapatla.org)
  
- ❖ Wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich für Ihre Unterstützung. Durch Patenschaften und Sonderspenden z.B. durch den Verzicht auf Geschenke anlässlich von Geburtstagen und Jubiläen, wird die Arbeit der Kinderhilfe erst möglich. Mit den Patenschaftsbeiträgen wird die kontinuierliche Arbeit für die Kinder gewährleistet. Sonderspenden ermöglichen kleine und größere Projekte wie Mikrokredite, Nähmaschinen, Unterstützung besonders bedürftiger Familien und Hausbauprojekte.
  
- ❖ Ausblick für 2016:
  - Fortsetzung der Arbeit mit und für die Kinder und Jugendlichen
  - Erweiterung der Mikrokredit-Frauengruppen und Finanzierung von Nähmaschinen
  - Hilfe für besonders bedürftige Familien
  - Kleinere Hausbauprojekte für einzelne Familien
  - Anschubfinanzierung einer Communityhall in Vedullapali, als Versammlungsraum der Frauengruppen und des Ältestenrats, für Hochzeiten und Trauerfeiern usw.